



Einladung

27. möwe Fachtagung

**Transgenerationale
Traumatisierungen**

Spuren aus der Vergangenheit - Wege in die Zukunft

Montag, 20. November 2023

Hybridveranstaltung
Urania Wien, Uraniastraße 1, 1010 Wien
und online

Programm

Kinder werden in gesellschaftliche und familiäre Systeme hineingeboren, die ihre jeweiligen historischen und biografischen Prägungen mitbringen. Auch können die Narben von Traumaerfahrungen bis in Folgegenerationen sichtbar bleiben oder gar noch schmerzen und sich als Familienmuster reproduzieren.

Thema unserer heurigen Fachtagung ist, ob und wie derartige Prägungen auftreten und wie wir als Fachkräfte Stimmen aus der Vergangenheit erkennen, zuordnen und hier intervenieren können, um Kinder und Jugendliche gut in ihrer weiteren Entwicklung zu begleiten, ganz nach Albert Einstein „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

9:00	Begrüßung	Mag^a Hedwig Wölfl , die möwe Geschäftsführung und fachliche Leitung Mag^a Johanna Zimmerl , Leiterin die möwe Wien
9:15	Vortrag (hybrid)	Traumata und ihre epigenetischen Spuren Was bedeutet das für die nächsten Generationen? Frühe traumatische Erfahrungen prägen die Entwicklung des Gehirns in einer Weise, die das Risiko für die Entstehung psychischer Erkrankungen erhöht. Verankert wird diese frühe Prägung unter anderem über epigenetische Veränderungen von Genen des Stresssystems und weiterer funktionaler Systeme. Was bedeutet das? Was sind überhaupt epigenetische Veränderungen? Werden sie vererbt? Können wir die epigenetischen Spuren wieder aufheben? Drⁱⁿ Nicole Strüber , Dipl. Biol.
10:15	Vortrag (hybrid)	Wenn das elterliche Trauma die Bindung des Kindes crasht ... Traumatisierungen werden an die nächste Generation oft weitergegeben, zumindest wenn sie verschwiegen werden. Das kann Folgen für die Verbindungs- und Bindungsfähigkeiten der Kinder haben. Wie sind sie zu erkennen? Wie kann mit ihnen umgegangen werden? Dr.phil. Udo Baer
11:00	Pause	
11:30	Vortrag (hybrid)	Wenn Gewalt vererbt wird ... In der eigenen Kindheit Gewalt erlebt zu haben, bedeutet nicht automatisch diese selbst als Elternteil auszuüben. Jedoch zeigt sich in der Praxis der therapeutischen Arbeit mit Familien eine Häufung von Gewalt in manchen Familiensystemen – leider auch trotz der Überzeugung der betroffenen Eltern es in ihrer neu gegründeten Familie anders zu leben. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Gewalt in der Familie über Generationen hinweg fortsetzt. Dazu werden theoretische Überlegungen aus der systemischen und psychodynamischen Literatur um Beobachtungen aus dem Kinderschutzalltag angereichert und dargestellt. Mag^a Irene Kautsch
12:30	Mittagspause	
14:00	Workshops	
16:30	Ende	



Workshopauswahl

WS 1 **Die Bindungskraft der Loyalität - back to present** Mag^a Cristina Budroni

Der Workshop soll die Handlungskompetenz im Umgang mit übernommenen Traumatisierungen stärken und erweitern.

Als Grundlagen dafür dienen psychologische Erkenntnisse der Psychotraumatologie, der Bindungs- und Resilienzforschung und neurobiologische Modelle über psychische Traumata. Durch Einbeziehung von eigenen Fallbeispielen, traumafokussierte Anamnese und praktische Übungen soll ein Einblick in die Erkennung und Unterscheidung eines transgenerationalen Traumas in der Vielfalt der Traumatisierungen geboten werden.

WS 2 **Trigger & Ressourcen - Transgenerationale Weitergabe von Interaktions- und Beziehungserfahrungen** Antonia Dinzinger, MSc.

Im Laufe unseres Aufwachsens machen wir täglich eine Vielzahl von Bindungs- und Beziehungserfahrungen, die unser Erleben und Verhalten in Beziehungen prägen. Neben positiven, bestärkenden Erlebnissen gibt es oft auch negative Ereignisse, die unser Denken und Handeln nachhaltig beeinflussen können. Wie diese unterschiedlichen Erfahrungen die Interaktion und Beziehungsgestaltung mit den eigenen Kindern beeinflussen können, aber auch wie diese transgenerationale Weitergabe möglicherweise unterbrochen werden kann, wird im Workshop vermittelt.

WS 3 **Transgenerationale Traumatisierung im Kontext früher Kindheit - Unterstützung durch aufsuchende Familienarbeit** Mag^a Julia Affenzeller und Mag^a Sigrid Mühlhölzl

Belastende Ereignisse aus der Vergangenheit oder im aktuellen Erleben von Bezugspersonen können den Bindungs- und Beziehungsaufbau zum (ungeborenen) Kind irritieren und gefährden. Gerade in der sensiblen Zeit der frühen Kindheit können „diese Geister“ aus der Biographie der Eltern die Interaktions- und Beziehungserfahrungen der Kinder besonders beeinflussen und somit prägen (vgl. S. Fraiberg und H. Figdor). In diesem Workshop wird der Frage nachgegangen, wie im Rahmen präventiver aufsuchender Familienarbeit – am Beispiel der Frühen Hilfen – die Risiken solcher „Geister“ möglicherweise minimiert werden können und welche Chancen sich daraus sowohl für die Kinder als auch die Eltern ergeben können



Referent*innen und Workshopleiter*innen

Mag^a Julia Affenzeller

Pädagogin, Familienbegleiterin bei den Frühen Hilfen Wien West, Entwicklungspsychologische Beratung 0-3 – EPB

Dr.phil. Udo Baer

Dr. phil. (Gesundheitswissenschaften), Diplom-Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut AKL, Heilpraktiker für Psychotherapie, Mitbegründer und Wissenschaftlicher Berater der Zukunftswerkstatt Therapie kreativ und Gründungsmitglied (2008) sowie Wissenschaftlicher Berater des Instituts für soziale Innovationen e.V. (ISI) und des Instituts für Gerontopsychiatrie (IGP), Vorsitzender der Stiftung Würde, Mitinhaber des Pädagogischen Instituts Berlin (PIB), Autor zahlreicher Fachbücher

Annette Bullig-Wenzl, MSc

Systemische Psychotherapeutin für Jugendliche & Erwachsene, Schwerpunkt Sucht & Flucht, 22jährige Tätigkeit im Anton Proksch Institut, Entzug, Kurz und Langzeittherapie, Gruppentherapie, Mitarbeiterin bei Hemayat und tätig in freier Praxis

Mag^a Cristina Budroni

Systemische Psychotherapeutin, Hypno- und Traumatherapeutin. Langjährige Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung von ESRA. Tätigkeit in eigener Praxis in Wien mit Arbeitsschwerpunkte Trauma, transgenerationale Weitergabe von Traumata, Migration, interkulturelle Psychotherapie, Supervision und Coaching, Seminare und Vorträge zur transgenerationalen Weitergabe von Traumata

Antonia Dinzinger, MSc.

Psychologin und Bindungsforscherin am Institut für Early Life Care der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg. Forschungstätigkeit, Referentin und Dozentin im ULG Early Life Care und an der Paris Lodron Universität Salzburg

Edda Maria Grünberger

Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Kunsttherapeutin, Diplompädagogin, arbeitet bei HEMAYAT, Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende

Sacha Hoogenboom

Personenzentrierte Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Traumatherapeutin, Tätigkeit in eigener Praxis in Wiener Neustadt, von 2010 bis 2023 Leiterin Kinderschutzzentrum die möwe Neunkirchen

Mag^a Irene Kautsch

Klinische und Gesundheitspsychologin, Systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Vorsitzende des Österreichischen Netzwerk für Traumatherapie, langjährige Mitarbeiterin der möwe Kinderschutz, von 2010 bis 2012 sowie von 2020 bis März 2023 Leiterin der möwe St. Pölten

Mag^a Sigrid Mühlhölzl

Klinische und Gesundheitspsychologin, Familienbegleiterin bei den Frühen Hilfen Wien West, Entwicklungspsychologische Beratung 0-3 – EPB

Drⁱⁿ Nicole Strüber, Dipl. Biol.,

Neurobiologin und Wissenschaftsautorin, Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen, Hochschullehrerin im Studiengang Hebamme DUAL an der hochschule21 in Buxtehude, freiberufliche Tätigkeit als Wissenschaftsautorin und im Rahmen von Vorträgen und Seminaren an der der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Medizinische Universität Wien sowie am Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety

WS 4 Wenn Gewalt vererbt wird

Mag^a Irene Kautsch

Vertiefung des Vortrags

Auseinandersetzung, in welcher Form transgenerationale Gewalt im beruflichen Alltag ein Thema wird. Welches sind die besonderen Herausforderungen? Was hat sich in der Praxis bewährt? Mentalisierungsbasierte Ansätze bei Gewalt

WS 5 Innerfamiliäre sexuelle Gewalt an Kindern, ein Familienmuster?!?

DSA Sacha Hoogenboom

In der Begleitung von Familien entsteht zeitweise unter Helfer*innen das Bild, dass es immer wieder zu ähnlichen, sich wiederholenden Belastungssituationen in den Familiensystemen kommt. Sexualisierte Gewalt verletzt die körperliche und seelische Integrität, sie ist ein massiver Angriff auf das Vertrauen und die Beziehungsfähigkeit der Betroffenen, ganz besonders, wenn sie innerfamiliär stattfindet. Stigmatisierung sowie die familiäre und gesellschaftliche Tabuisierung der Gewalt erschweren es Betroffenen sich anzuvertrauen und Unterstützung zu erhalten. Traumatische Erlebnisse, die unverarbeitet geblieben sind, können als transgenerationale Traumata an Kinder, Enkelkinder und die Gesellschaft übertragen werden.

Wir gehen im Workshop der Frage nach, ob Mütter /Väter, die in ihrer Kindheit sexueller Gewalt ausgesetzt waren, vermehrt selbst sexuelle Gewalt ausüben bzw. diese nicht erkennen und dadurch ihre Kinder nicht ausreichend schützen können, und welche Faktoren hilfreich sind, damit es zu einer Musterunterbrechung kommt.

WS 6 Kinder auf der Flucht

Edda Maria Grünberger und Annette Bullig-Wenzl

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit möglichen Aspekten von transgenerationaler Kriegstraumatisierung bei Flüchtlingsfamilien. Mit Empathie und der Fähigkeit zum interkulturellen Dialog und zur interkulturellen Kompetenz - weil wir alle in einer multikulturellen Gesellschaft leben!

Tagungsgebühr

Ganztags vor Ort: 3 Vorträge und 1 Workshop: Euro 105,-
Halbtags online 3 Vorträge: Euro 65,-

Wir ersuchen um Überweisung mit Ihrer Anmeldung auf unser Konto bei der Raiffeisenbank St. Pölten,
IBAN: AT05 3258 5001 0111 6367, BIC: RLNWATWWOBG
Die Zuweisung zum Workshop erfolgt mit Zahlungseingang.

ACHTUNG: Bitte geben Sie unter **Verwendungszweck** unbedingt Ihren **Namen + Fachtagung 2023** an!

Anmeldung bis spätestens 13.11.2023

per E-Mail: tagung@die-moewe.at
online: www.die-moewe.at/FachtagungWien2023
postalisch: die möwe Kinderschutzzentrum Wien, 1010 Wien, Börsegasse 9/1

Stornobedingungen

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der möwe Akademie www.die-moewe.at/agb.
Soweit nicht anders angegeben, können gebuchte Veranstaltungen bis zu 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei storniert werden. Bei einer Stornierung bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten verrechnet, bei späteren Stornierungen bzw. Nichterscheinen werden die vollen Kosten in Rechnung gestellt. Die Stornierungsbedingungen gelten unabhängig vom Grund der Stornierung bzw. des Nichterscheins. Die Stornogebühr entfällt, wenn Sie eine/einen Ersatzteilnehmer*in nominieren.

Fortbildungsanerkennung:

Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen (7 FEH)



die möwe Kinderschutz
gemeinnützige GmbH
www.die-moewe.at

Kinderschutzzentrum Wien
1010 Wien, Börsegasse 9/1
T +43 (0) 1 532 15 15
E ksz-wien@die-moewe.at

Die Tagung wird unterstützt von:

Bundeskanzleramt

Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie

Anmeldung zur 27. möwe Fachtagung Transgenerationale Traumatisierungen



Hiermit melde ich mich verbindlich für oben genannte Veranstaltung an. Ich bin mit der Speicherung meiner Daten zum Zweck der Organisation und Durchführung der Tagung einverstanden. Mit meiner Anmeldung akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der möwe Akademie (www.die-moewe.at/agb).

ganztags vor Ort (3 Vorträge und 1 Workshop) halbtags hybrid (3 Vorträge)

Rabattcode:

Titel: Vorname: Nachname:

Institution:

Funktion/Beruf:

Adresse:

Tel.:

Email:

Workshopanmeldung:

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

(ACHTUNG: Die Plätze für die Workshops sind begrenzt, daher bitten wir Sie um zeitgerechte Anmeldung und Zahlung!):

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4 WS 5 WS 6

Falls der oben ausgewählte Workshop bei meiner Anmeldung bereits ausgebucht ist, möchte ich alternativ an folgendem Workshop teilnehmen

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4 WS 5 WS 6

Mittagessen:

Ich möchte am Mittagessen teilnehmen: ja (Fleisch Vegetarisch Vegan)
 nein

Ich interessiere mich für die fachliche Arbeit der möwe und möchte in Zukunft den möwe Newsletter erhalten*

Ich möchte die möwe finanziell unterstützen und bin mit der Zusendung von Spendenpost einverstanden*

.....

Datum

.....

Unterschrift

*Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Sie können Ihre Zustimmung jederzeit widerrufen.